

Gemeinden:	Altenahr	Straße:	B 257; Abs.: 5408061 5407337 Verkehrszahlen: 7640
Verbindung:	Altenahr - Rheinbach	Länge:	28 m
Verbindungsfunktion:	überregionale Verbindung	Naturschutz:	kein Schutzgebiet betroffen
Handlungsbedarf:	Straßenraumgestaltung	Baulast:	LBM
Anmerkung:	Höhenumfahrung Ahrradweg temporär	Kostenschätzung:	204.000 €



Maßnahme: Schaffung einer sicheren Quermöglichkeit über die B 257.

Gegebenheit: Zwischen dem Roßberg und dem gegenüberliegenden Forstweg muss die B 257 gequert werden. Die Straße hat an dieser Stelle eine Abbiegespur für den motorisierten Verkehr.

Begründung: Die Querung der Bundesstraße an dieser Stelle ist durch die zusätzliche Abbiegespur nicht ohne bauliche Querungshilfe möglich.



Potenzialanalyse: Eine direkte Verbindung zwischen den beiden Grundzentren Altenahr (Verwaltungssitz, Schulstandort, Arbeitsplatzschwerpunkt, Einzelhandel, Hotel- und Gastronomie) und Grafschaft (HARIBO, Industrie-Gewerbeschwerpunkt) wird geschaffen. Mit der Anknüpfung an das Radnetz NRW wird eine großräumige Verbindung an das Mittelzentrum Rheinbach ermöglicht.

Die Höhengemeinden Kalenborn und Berg werden an das Mittelzentrum Bad Neuenahr-Ahrweiler (Sitz des Landkreises, weiterführende Schulen, Industrie- Gewerbe- und Einzelhandelsstandort, Krankenhaus).

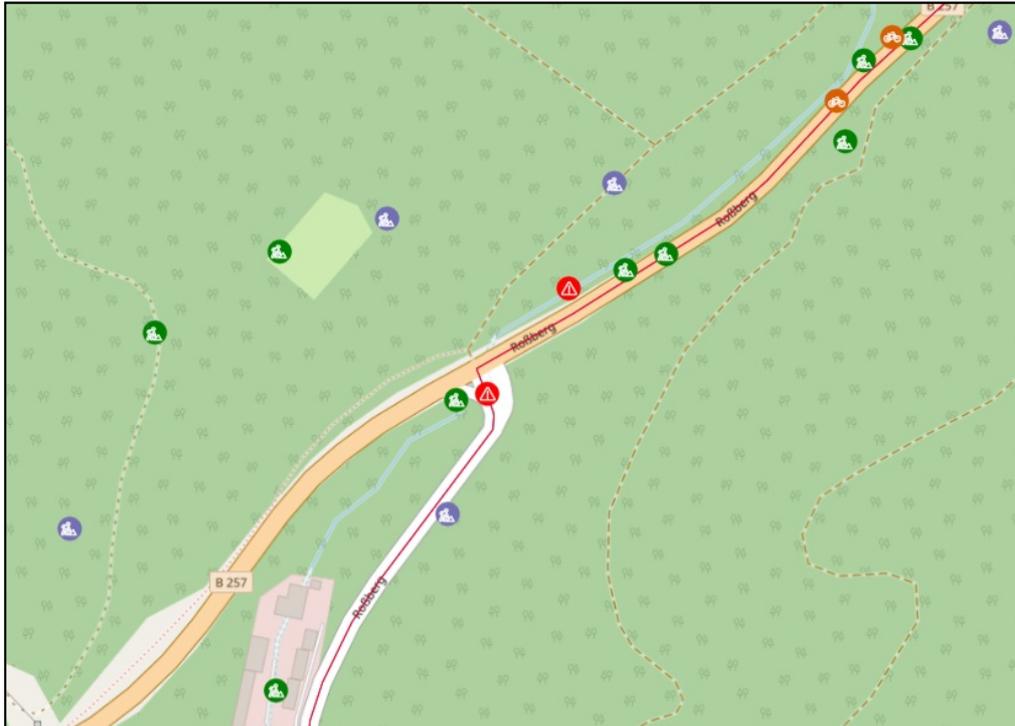
Über Maßnahme 2-6 wird ein unmittelbarer Anschluss an das Radnetz NRW gewährleistet. Das Rathaus, das vorübergehend am Roßberg untergebracht ist, ist unmittelbar über diese Strecke aus dem Ahrtal zu erreichen.

Gemeinsam mit Maßnahme 2-5 dient bei kurzfristiger Umsetzung zusätzlich als temporäre Umfahrung des Ahradweges.

Legende

-  Unfallstelle
-  Gefahrenstelle
-  Neubau Radweg
-  Ausbau Radweg
-  Abstellanlage
-  Abstellanlage überdacht
-  Mobilitätsstation
-  Schutzstreifen

Kartenausschnitt aus Bürgerbeteiligung:



Luftbild (Maßstab: 1:2.000)



Stellungnahmen LBM		Lage: Landkreis Ahrweiler Gemeinde Altenahr Maßnahme 2-3
		LBM Cochem-Koblenz
STAND: 09.02.2022	STATUS: <input checked="" type="checkbox"/> Prüfung <input type="checkbox"/> Freigegeben	PROJEKT-NR.: MO2117
Maßnahme: Radverkehrskonzept Altenahr		
Querung B 257 Rossberg		
Grundlagen		

Klassifizierung:			
<input checked="" type="checkbox"/> Bundesstraße	<input type="checkbox"/> Landesstraße	<input type="checkbox"/> Kreisstraße	B 257
Netzknoten: 5408061 – 5407337	Lage: Innerorts		
Stationierung: zw. 2,3 bis 2,5	Kfz-Bel. / DTV2015: 9.077 Kfz/24h (2)		
Länge der Strecke: ca. 100 m	Kfz-Bel. / Tageshöchstwert: 1.362 Kfz/h (15 % des DTV)		
Max. Längsneigung: ca. 3,75 %	Best. zulässige Geschwindigkeit: 50 km/h		
Fahrbahnbreite: 10,00 m			

Sichtweitenanalyse: (siehe Abb. 2)	
<input checked="" type="checkbox"/> Erfolgt	<input type="checkbox"/> Nicht erforderlich

Parken im Bestand:		
<input type="checkbox"/> Möglich	<input type="checkbox"/> eingeschränkt möglich	<input checked="" type="checkbox"/> nicht möglich

Anzuwendende technische Richtlinien:		
<input checked="" type="checkbox"/> RASt	<input checked="" type="checkbox"/> ERA	<input type="checkbox"/> Sonstiges:

Ermittlung der Belastungsbereiche:		
<input type="checkbox"/> I	<input type="checkbox"/> II	<input checked="" type="checkbox"/> III / IV

Netzbedeutung Radverkehr:			
<input type="checkbox"/> GRW-Radfernweg	<input type="checkbox"/> GRW-Großraumverbindung	<input type="checkbox"/> GRW Regionale Ergänzung	<input checked="" type="checkbox"/> Radverkehrskonzept



1. Übersicht / Bestandssituation

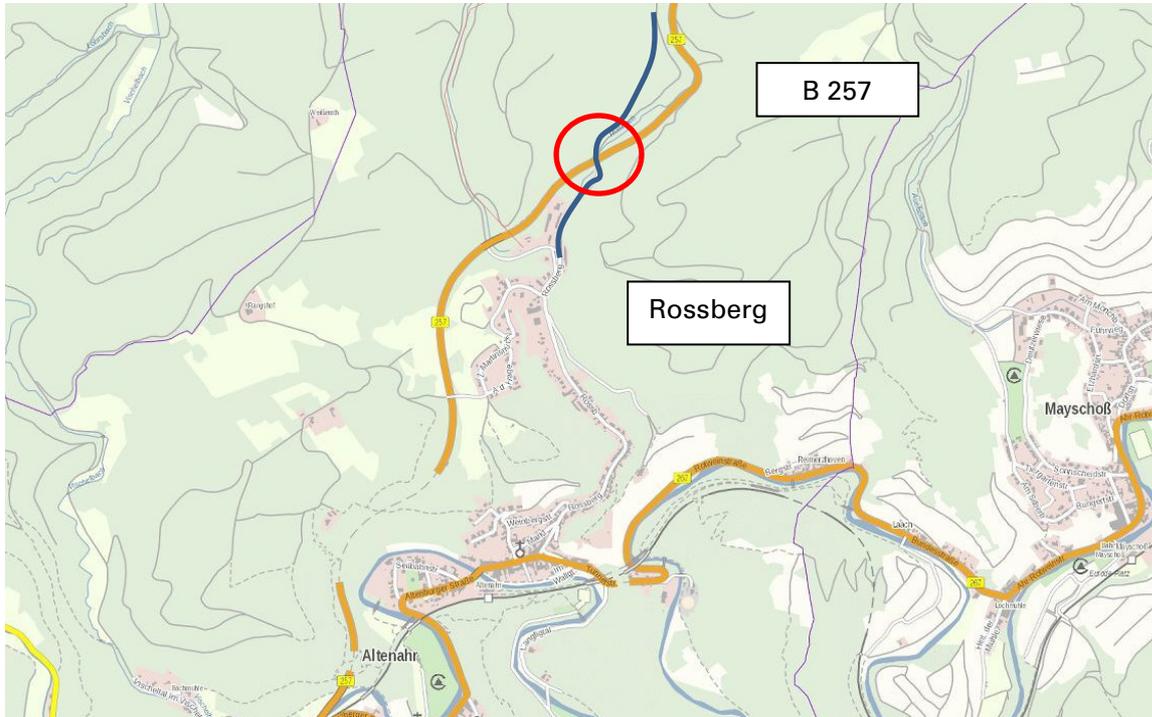


Abbildung 1: Übersichtskarte; Quelle:
https://geodaten.naturschutz.rlp.de/kartendienste_naturschutz/index.php



Abbildung 2 Bestandssituation

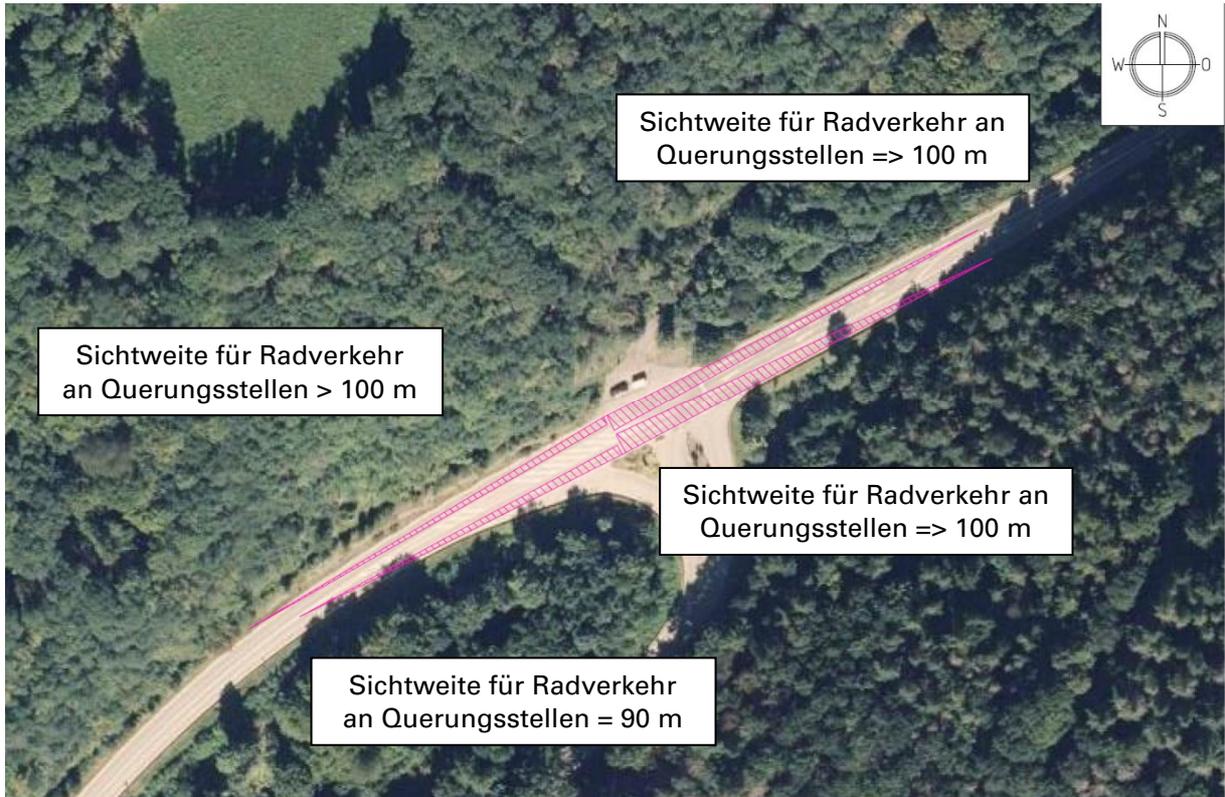


Abbildung 3: Sichtweiten Variante 1



Abbildung 4: Sichtweiten Variante 2



2. Beschreibung der Maßnahme

Der Maßnahmenbereich umfasst den Kreuzungsbereich der Straße „Rossberg“ mit der B 257. Die Bundesstraße verläuft auf diesem Abschnitt recht geradlinig und weist ein geringes Gefälle auf. Jeweils östlich und westlich der Kreuzung geht die B 257 in eine langgezogene Kurve über. Für die Einfahrt nach Altenahr (Straße „Rossberg“) besteht eine Linksabbiegerspur. Daher müssen die Radfahrenden eine Straße mit drei Fahrspuren überqueren, um auf den gegenüberliegenden Forstweg zu gelangen.

3. Fachliche Empfehlung

Variante 1

Der Radverkehr aus Richtung Altenahr wird im Mischverkehr auf der Straße „Rossberg“ bis zum Kreuzungsbereich mitgeführt. Auf Höhe des Tropfens, wird eine Aufstellfläche angeboten, um ein paralleles (senkrecht)es Überfahren des Tropfens zu ermöglichen. Die Wartefläche im Tropfen wird mit 2,50 m x 4,00 m empfohlen. Die vorhandene Dreiecksinsel muss für eine Wartefläche für den Radverkehr umgebaut werden. Die Wartefläche sollte möglichst groß ausgebaut werden. Als Querungshilfe der B 257 wird eine Mittelinsel mit einer Wartefläche von 3,50 m x 4,00 m vorgeschlagen. Der Radverkehr in Richtung Altenahr, überquert zuerst die Mittelinsel und wird nach der Dreiecksinsel im Mischverkehr geführt. Generell sind die Radfahrenden in jeglichen Überquerungssituationen wartepflichtig. Für den motorisierten Verkehr wird im Kreuzungsbereich eine zulässige Geschwindigkeit von 50 km/h empfohlen.

Variante 2

Der Radverkehr aus Richtung Altenahr wird im Mischverkehr auf der Straße „Rossberg“ bis ca. 40 m zum Kreuzungsbereich mitgeführt. Nun ist ein Neubau eines ca. 100 m langen gemeinsamen Geh- und Radweges mit einer Breite von $\geq 2,50$ m notwendig. Als Querungshilfe der B 257 wird eine Mittelinsel vorgeschlagen. Die empfohlene Warteflächenbreite sind 3,00 m x 4,00 m. Um den gegenüberliegenden Forstweg zu erreichen, ist ein Neubau eines $\geq 2,50$ m gemeinsamen Geh- und Radweges notwendig. Die Radeinfassung des gemeinsamen Geh- und Radweges, sollte auf der straßenabgewandten Seite mit Tiefbordsteinen und der straßenzugewandten Seite mit Hochbordsteinen gebaut werden. Für den Radverkehr aus Kalenborn nach Altenahr kommend, wird für die Einfädlung in die Straße „Rossberg“ ein Aufstellstreifen angeboten. An dieser Stelle ist der Radverkehr wartepflichtig gegenüber dem Kfz-Verkehr. Für den motorisierten Verkehr wird im Kreuzungsbereich eine zulässige Geschwindigkeit von 50 km/h empfohlen.

Für die Realisierung dieser Maßnahme ist eine Verschwenkung der B 257 im Kreuzungsbereich um mindestens 2,50 m erforderlich.

Empfehlung der Varianten

Die Variante 2 stellt in Bezug auf die Verkehrssicherheit und den Verkehrsablauf die beste Variante dar. MIV und Radverkehr haben hier weniger Berührungspunkte bei der Querung der B 257. Für den Radverkehr entstehen weniger Wartezeitverluste. Die Einfädelung des Radverkehrs in den Mischverkehr auf der Straße „Rossberg“



erfolgt in dieser Variante erst nach dem Kreuzungsbereich. Insbesondere bei der kurzen Rechtsabbiegespur des motorisierten Verkehrs in Richtung Altenahr. Die Einfädung in den Mischverkehr hinter dem Kreuzungsbereich geschieht mit geringeren Geschwindigkeiten des Kfz-Verkehrs und einer besseren Übersichtlichkeit für den Radverkehr und den motorisierten Verkehr.

Falls die Verschwenkung der B 257 aus baulichen Gründen nicht umgesetzt werden kann, ist bei der Variante 1 darauf zu achten, auf die kreuzenden Radfahrenden aufmerksam zu machen. Die Geschwindigkeit von 50 km/h im Kreuzungsbereich sollte weiterhin (Stand November 2022) bestehen bleiben, hierdurch können Radverkehr und motorisierter Verkehr besser aufeinander reagieren und der Bremsweg ist kürzer als bei höheren Geschwindigkeiten. Variante 1 hat zudem einen geringen Flächenverbrauch als die Variante 2.

Für beide Varianten sollte die Aufmerksamkeit der Querungsstelle, durch eine Beleuchtung in den frühen Morgen- und Abendstunden erhöht werden.

4. Kostenschätzung

Variante 1

Querungshilfe Vollausbau (inkl. Randeinfassungen, Erdarbeiten, Natursteinpflasterflächen, Beschilderung und Verkehrssicherung)

80.000,00 € Psch.

Herstellung Aufstellstreifen inkl. Randeinfassungen, Erdarbeiten, Oberbau und Verkehrssicherung (ca. 40 m²)

130,00 € / m² = 5.200 €

Ausbau Tropfen und Dreiecksinsel (inkl. Randeinfassungen, Erdarbeiten, Natursteinpflasterflächen, Beschilderung und Verkehrssicherung) (ca. 40 m²)

130,00 € / m² = 5.200 €

Markierungsarbeiten: Piktogramme (Anzahl 2)

150 € / Stk. = 300,00 €

Gesamt: ca. 90.700 €

Variante 2

Querungshilfe Vollausbau (inkl. Randeinfassungen, Erdarbeiten, Natursteinpflasterflächen, Beschilderung und Verkehrssicherung)

= 80.000,00 € Psch.

Fahrbahnaufweitung inkl. Erdarbeiten, Oberbau und Verkehrssicherung (ca. 375 m²)

130,00 € / m² = 48.750 €

Herstellung Radwege inkl. Randeinfassungen, Erdarbeiten, Oberbau und Verkehrssicherung (500 m²)

130,00 € / m² = 65.000 €



Markierungsarbeiten: Piktogramme (Anzahl 1)
150 € / Stk. = 150,00 €

Bäume und Strauchwerk inkl. Wurzelstöcke roden
Pauschal = 10.000,00 €

Gesamt: ca. 203.900 €

5. Musterlösung

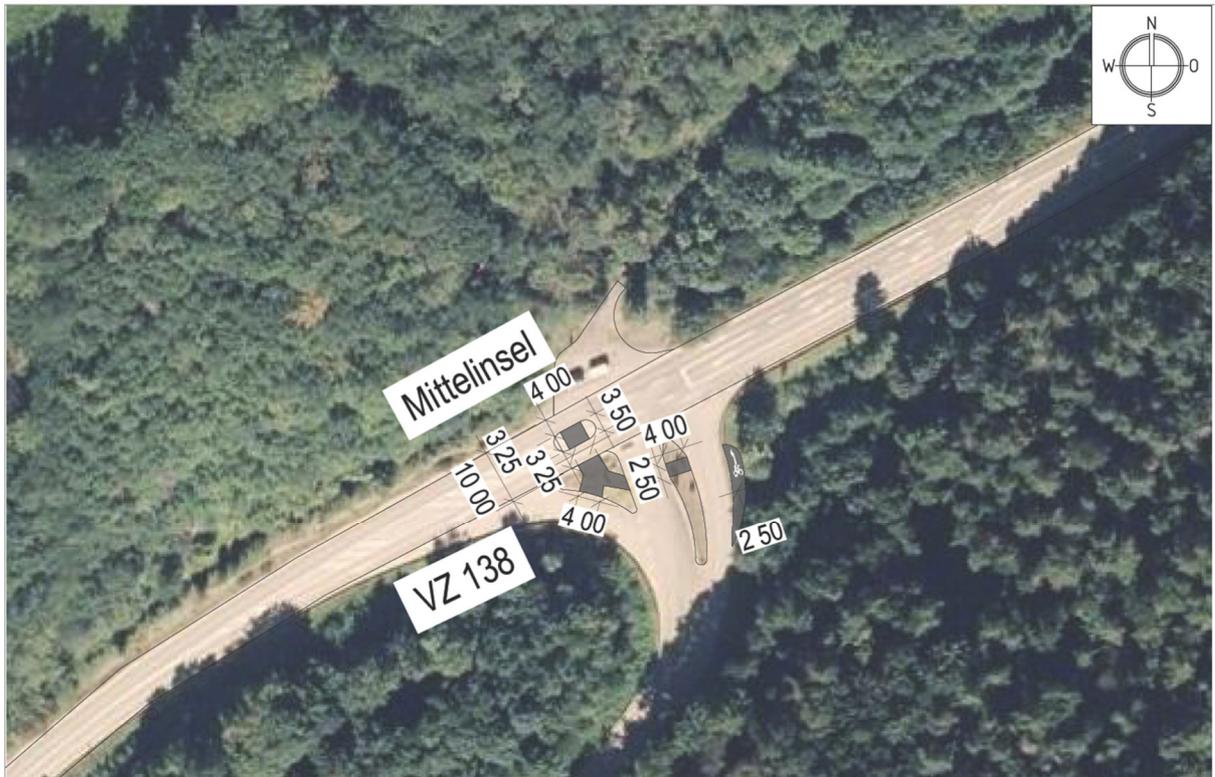


Abbildung 5: Lösungsvorschlag Variante 1

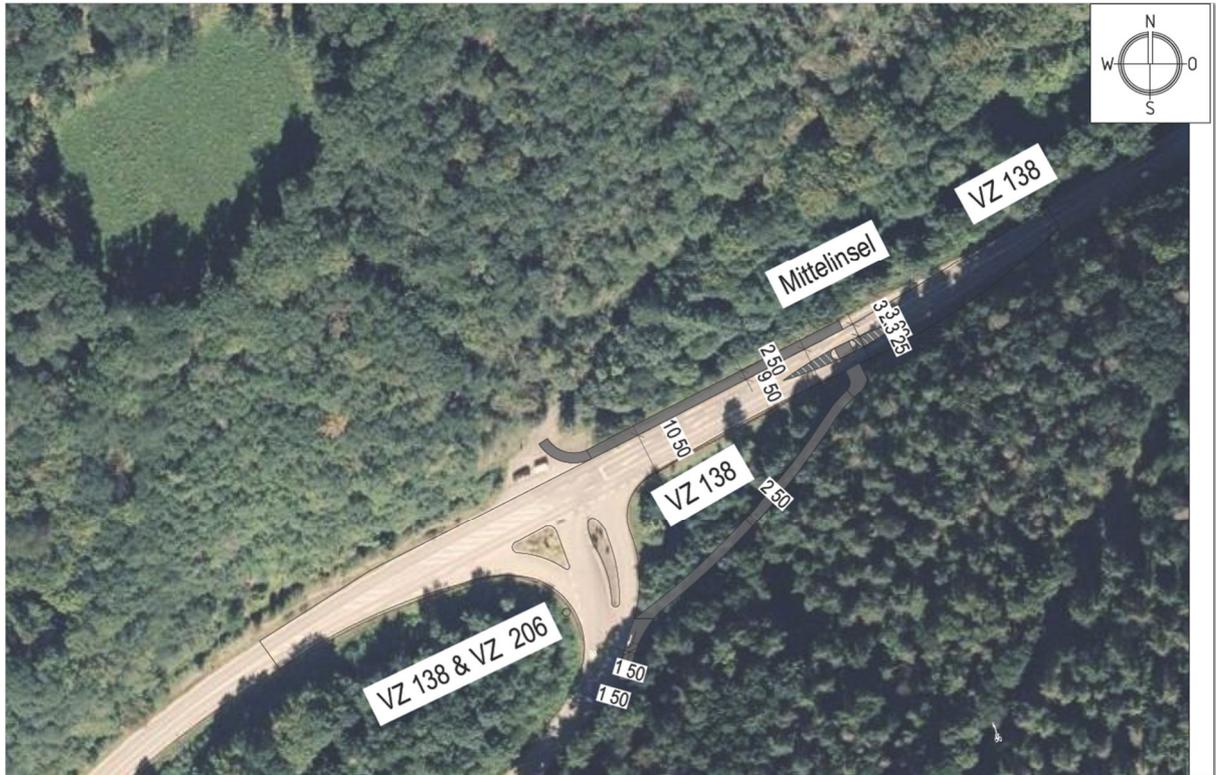


Abbildung 5 Lösungsvorschlag Variante 2

Erarbeitet: Stadt-Land-plus GmbH
Büro für Städtebau und Umweltplanung

i.A. Michelle Fritz
M.Sc. BioGeo Wissenschaften
Boppard-Buchholz, den 09.02.2023

i.A. Niklas Karl
B. Eng. Bauingenieurwesen
Boppard-Buchholz, den 09.02.2023